

Mathe- Informatik- Naturwissenschaften- Technik

Wie man junge Menschen für MINT-Fächer begeistert

MINT, das sind Schulfächer, Studiengänge und Berufe im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Die Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation NRW (zdi) will mehr junge Menschen für den MINT-Bereich begeistern. Durch das Engagement zahlreicher Akteure vor Ort – Schulen, Unternehmen, Hochschulen, Verbände – hat sich zdi in den vergangenen Jahren zur größten MINT-Initiative Europas entwickelt. Koordiniert wird zdi vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft. Landesweite Partner sind das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, das Ministerium für Schule und Bildung sowie die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit.



Bild: MKW/Bettina Engel-Albustin 2018

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des zdi-Zentrums BeST – Bergisches Schul-Technikum, sprechen wir mit Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, dazu warum der MINT-Nachwuchs so wichtig ist und wie die Landesregierung die Förderung auch in Zukunft vorantreiben will.

3 Fragen an ... Klaus Kaiser

Seit Ihrem Amtsantritt setzen Sie sich für die MINT-Förderung in NRW ein. Warum ist Ihnen dieses Thema so wichtig?

Die moderne Welt stellt uns alle vor große Herausforderungen. Das gilt insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Aber auch in Nordrhein-Westfalen, direkt vor unserer Haustür, stehen wir vor ganz konkreten Herausforderungen: Der Strukturwandel im Ruhrgebiet, hohe Abgaswerte in Innenstädten, Fragen der Integration – die Lösung all dieser Probleme, egal ob global oder lokal, ist untrennbar mit ausreichenden MINT-Kenntnissen verbunden.

Wir brauchen daher herausragende Geowissenschaftler, Mathematiker und Mikrobiologen, Architekten, Chemiker und Mediziner, Ingenieure, Elektrotechniker und Informatiker – diese Liste lässt sich beliebig fortführen. Nahezu in jedem Lebensbereich spielen Naturwissenschaft und Technik eine wichtige Rolle – und nahezu überall finden sich spannende Arbeitsfelder für MINT-Absolventinnen und Absolventen.

Deshalb will das Ministerium für Kultur und Wissenschaft junge Menschen für ein MINT-Studium oder eine entsprechende Ausbildung begeistern. Wer schon früh experimentiert, ausprobiert und versucht, begeistert sich schneller für Chemie, Mathe oder Physik, das Faszinierende und die Freude am Entdecken stehen im Vordergrund. Mit der Gemeinschaftsoffensive zdi.NRW unterstützt das Ministerium gemeinsam mit den landesweiten Partnern diese praxisnahe MINT-Förderung für junge Menschen.

Welche besonderen Schwerpunkte sehen Sie in der MINT-Förderung? Was sind die aktuellen Herausforderungen für die nächsten Jahre?

Mir ist vor allem wichtig, alle Akteure in den Regionen mit an Bord zu holen und zu halten. Insbesondere die Wirtschaft möchte ich ermutigen, sich dauerhaft an zdi-Angeboten zu beteiligen. Da gilt es Dank an die zahlreichen Unternehmen zu sagen, die sich bisher an den Angeboten der zdi-Netzwerke beteiligen. Neue Partner sind auch noch herzlich willkommen. Deshalb habe ich mich insbesondere für die Verlängerung des EFRE-zdi-Programms eingesetzt, welches es Unternehmen, Verbänden und Kammern ermöglicht, die MINT-Förderung in ihrer Region mitzugestalten. In den kommenden vier Jahren stellt das Land nun weitere 6 Millionen Euro hierfür zur Verfügung.

Mir ist vor allem wichtig, alle Akteure in den Regionen mit an Bord zu holen und zu halten. Insbesondere die Wirtschaft möchte ich ermutigen, sich dauerhaft an zdi-Angeboten zu beteiligen.

Daneben wird eine praxisnahe und fundierte Studien- und Berufsorientierung im MINT-Bereich für junge Menschen immer wichtiger, wir beobachten eine große und ständig steigende Nachfrage. Wir möchten das natürlich weiter fördern und unterstützen gemeinsam mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit jährlich mehrere tausend Angebote in NRW finanziell. Bei diesen Kursen, Workshops, Feriencamps oder auch mehrmonatigen Projekten lernen die Jugendlichen MINT-Berufe und -Studiengänge ganz konkret und praktisch kennen. Für die neue Programmphase 2018 ist es uns gelungen, das Gesamtbudget für die Regionen um 600.000 Euro auf knapp 6 Mio. pro Jahr aufzustocken. Bei dieser Art der Förderung muss man sagen, ist NRW geradezu Vorreiter – in anderen Bundesländern gibt es das in dieser Form nicht.

Stichwort Digitalisierung: Welche Bedeutung hat das Thema für das Land NRW, welche Rolle spielen dabei die Hochschulen und wie unterstützt zdi.NRW dabei, um jungen Menschen sowohl

Kompetenz im Umgang mit dem digitalen Wandel als auch die Fähigkeiten der Mitgestaltung in der modernen Welt mitzugeben?

Die Digitalisierung ist sicher ein bestimmendes Thema der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Es reicht in alle von mir genannten Bereiche hinein und auch weit darüber hinaus. Auch in Berufsfeldern, die man traditionell eher nicht mit Bits und Bytes verbindet, wird die Digitalisierung immer wichtiger: In der Pflege, in der Landwirtschaft, in der Versicherungsbranche. Gleichzeitig eröffnen sich natürlich auch ganz neue Bereiche: Big Data, Cyber-Sicherheit und künstliche Intelligenz, um nur ein paar zu nennen.

Deswegen ist es uns besonders wichtig, jungen Leuten, die als "Digital Natives" aufwachsen, die Kompetenzen im Umgang mit der Digitalisierung zu vermitteln, die sie benötigen. Dabei kommt vor allem den Hochschulen, die sich an der zdi-Arbeit beteiligen, eine ganz wichtige Rolle zu. In den Laboren der Hochschulen lernen die Schülerinnen und Schüler bei zdi-Angeboten die Möglichkeiten der Digitalisierung und die technischen Herausforderungen dahinter kennen. Durch die Beteiligung der Wirtschaft an der zdi-Arbeit wird in den Kursen direkt die berufliche Praxis erlebbar. zdi ermöglicht damit eine frühzeitige, enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Wenn die jungen Leute später in den Unternehmen arbeiten, bringen sie das Hochschulwissen auf diesem Weg direkt in die Wirtschaft ein. So leisten die Hochschulen über Forschung und Lehre hinaus beim Wissenstransfer in die Gesellschaft eine ganz wichtige Arbeit – durch ihre Beteiligung an zdi.